

ist der Kopfvorderrand gerade, und die Oberstirn als dreieckige Seitenteile sichtbar. Stirnfläche gewölbt, doppelt so lang wie zwischen den Augen breit, vor dem Clipeus verbreitert, an dieser Stelle  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie zwischen den Augen mit einer länglich eirunden, etwas abgeflachten Mittellängserhöhung, die als scharfer Mittelkiel auf den Clipeus übertritt. Ocellen fehlen. Von vorne betrachtet ist der Stirnoberrand flachbogig ausgeschnitten. Vorderflügel  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie an der breitesten Stelle breit, am breitesten in der Mitte, pergamentartig und schalenförmig gewölbt mit breit abgerundeter Apicalecke und stark hervortretenden Längsadern; der Radius gabelt sich in der Nähe der Basis, Radius 1 und Media ungefähr in der Vorderflügelmitte und der Cubitus vor der Mitte (Radius 2 ist nicht mehr gegabelt), vor dem Rande sind die Längsadern durch Queradern verbunden; Clavus vom Corium durch deutliche Clavus-Coriumnaht getrennt, die beiden Clavusadern sind hinter der Mitte vereinigt und der gemeinsame Schaft kaum halb so lang wie die Adern, der Schaft mündet in die Clavusspitze. Hinterflügel etwas kürzer als die Vorderflügel, nach hinten verbreitert und abgerundet. Pronotum etwas kürzer als das Schildchen, zwischen den Augen weit vorgezogen, mit drei sehr kräftigen Längskielen und zwei Punktgruben auf der Scheibe, zwei Längskiele hinter jedem Auge trennen die Brustlappen vom Pronotum. Schildchen dreieckig, fast zweimal so breit an der Basis wie in der Mitte lang mit drei Längskielen und einem Quereindruck vor der Spitze; die Seitenkiele sind vorn mit dem Mittelkiel vereinigt, verlaufen divergierend nach hinten und enden in der Mitte des Schildchenseitenrandes.

Typus: *Kirongoziella Kunstmanni* n. sp.

#### *Kirongoziella Kunstmanni* n. sp.

♀ Vorderflügel braun, schwärzlich und blaßgelb gesprenkelt mit grünen Adern. Hinterflügel rauchschwarz mit schwarzen Adern und aufgehelltem Basalteil, die Wurzel ist gelbbraun. Schildchen gelb mit 4 schwarzen, runden Punktflecken und bräunlicher Trübung zwischen den Kielen. Pronotum gelb mit einigen braunen Punkten auf der Fläche, die Punktgruben sind schwarz ausgefüllt; Brustlappen braun, die beiden Kiele hinter den Augen und die Brustlappenmitte sind gelb. Kopf gelb, auf dem Scheitel drei Flecke braun, ein breites Querband auf der oberen Stirnfläche zwischen den Augen und ein Längsfleck der Stirnmitte sind schwarz und glänzend; der Clipeus und die Stirnseiten vor dem Clipeus sind hellbraun, in der braunen Zeichnung vor dem Clipeus stehen einige runde gelbe Flecke. Brust, Beine und Hinterleib schmutzig blaßgelb, stellenweise etwas gebräunt. Subgenitalplatte gelblichweiß. Augen dunkelbraun, stellenweise heller.

Länge mit den Vorderflügeln 6 mm.

Kongo, Lukombe 10. 10. 08 (A. KOLLER).

Typus im Stettiner Museum.

Diese Art benenne ich zu Ehren der Bibliothekarin des Stettiner Museums, Fr. LISA KUNSTMANN in Stettin.

#### Berichtigung.

Subfam. *Tropiduchinae*. *Tropiduchodes coleoptera-tus* Schmidt (Stett. Ent. Zeit. p. 188, 189. 1910 ausgegeben am 12. August 1909) = *Parasthesa oblonga* Melichar (Verh. Naturf. Ver. Brünn. p. 131, 132. 1914).

57. 83' (45. 79)

#### Lepidoptera aus Unteritalien. I.

Von II. Stauder, Innsbruck.

(Schluß.)

144. *Lasiocampa quereus sicula* Stgr. und *spartii* Hbn. Erstere in nicht ganz typischen Stücken zahlreich in der Buchenregion des Montalto im VI., VII., die ♂♂ noch am Gipfel des Montalto vielfach in wildestem Fluge beobachtet. *Spartii* in recht typischen Stücken vom Faito, Bosco Reale und Torre Annunziata im VII., aber schon ganz verfliegen. Nur ♂♂, kein einziges ♀! 2 ♂♂ von Martinello 800 m, 17. VI. habe ich unter *Guillemotii* Trim. eingereiht. Die Art im Gebiete weit verbreitet, die Raupen häufiger an Epheu als an Eichen!

145. *L. trifolii* Esp. (*medicaginis* Bkh.) Raupen bei Castellamare Anfang VI beobachtet.

146. *Macrothylacia rubi* L. Raupen im Faito-gebiete mehrfach beobachtet.

147. *Pachypasa otus* Drury. 1 ♀ S. Luca d'Aspromonte 24. VI. Die Art dürfte in Unteritalien verbreitet sein.

148. *Drepana falcataria* f. *obscura* Sldr. (cfr. L. A. p. 111) Unikum ♂ Kastanienwald Polsi 950 m Anfang VII.

149. *D. curvatula* Bkh. 1 ♂ M. Faito, Anfang VI.

150. *Cilix glaucata* g. aest. *aeruginata* Trti. 2 ♂♂ Castellamare Stabia 14. VII. (cfr. Trti. Nuove forme in Nat. Sic. XX, 1907 pp. 22/3 und Abb. Taf. 3, Fig. 17—19). Nach TURATI in Italien 3brütig.

151. *Eudia pavonia* L. Raupen V, Anfang VI bei Paola und im Faito.

152. *Mimas tiliae* L. 1 ♂♀ Collo Faito 1000 m Mitte VII.

153. *Deilephila nerii* L. Raupen auf Nerium bei Neapel mehrfach im VI. und VII., auch abgeflogene Falter an Straßenlaternen im VII.

154. *Macroglossum stellatarum* L. Ubiquist, jedoch nirgends häufig. Collo Faito mehrfach, Torre Annunziata Paola, San Fili, Aspromonte, noch auf dem Gipfel des Montalto mehrfach VII.

155. *Celerio euphorbiae Strasillai* Sldr. subsp. nova. Die im Polsibecken fliegende große (wie *nicaca*) *Grentzenbergi*-Form trenne ich ab. Die typische *Grentzenbergi*, die mir von Capri, Neapel und Sorrento vorliegt, ist meist bei weitem nicht so intensiv weinrot wie *Strasillai*, bei welcher überdies das schwarze Hinterflügel-Band oft doppelt, ja dreifach so breit wird als bei *Grentzenbergi*. Es kommen aber auch kleinere *Strasillai* nicht selten vor, die auch weniger weinrot aufweisen, doch bleibt selbst bei diesen Zwergen die Hinterflügel-Binde stets sehr breit. Das rote Mittelband der Hinterflügel ist bei *Grentzenbergi* hell und breit, bei *Strasillai* dagegen schmal und heftig in ein Dunkelbraun schlagend.

Meine größten Stücke (40 %) sind größer als die SEITZsche *nicaea*-Abbildung, die mittleren haben *mauretanicus*-Größe, die wenigen Zwergformen (wohl Hungertiere!) sind nicht größer als zentraleuropäische *euphorbiae*.

Ich widme diese schöne Rassenform dem schlesischen Lepidopterologen, Herrn A. STRASILLA, Troppau. Typen 60 Stück, meist e. l. in meiner Sammlung. Rp. an Euph. Wulfenii im VI., VII.

156. *C. lineata livornica* Esp. Ab und zu am Licht. Castellamare Stabia Ende VI, Paola an Seifenkraut Anfang VI, Bagnara Licht 12. VII. verbreitet, aber nicht häufig.

157. *Phalera bucephala bucephalina* Stgr. Unikum-♂ Polsi 1100 m Anfang VII (cfr. L. A. p. 111).

158. *Acanthopsyche* Heyl. spec. Auf der Cerasia in der Umgebung der einzigen Quelle (1500—1600 m) fand ich Anfang VII an einem milchspendenden Hieracium, Quendel und einer Lotusart Säcke mit lebenden Raupen, welche ich der Färbung und Zeichnung nach für *atra* L. (*opacella* H. S.) halten mußte; auch die Säcke stimmten der Form nach am meisten mit *atra* überein, die ich in Südtirol zu vielen Hunderten gezüchtet hatte. Nur waren die aspromontanischen Säcke fast durchwegs schön mit Mineralteilen, vorwiegend Katzensilber, umkleidet, glänzten in der Mittagssonne prächtig und waren daher sehr leicht zu finden. Männliche Säcke waren kaum zu 1% vertreten. Fast alle Raupen waren gestochen; nach Verlauf von 10 Monaten ist noch kein ♂ oder ♀ geschlüpft, dagegen eine Unzahl Schlupfwespen; viele Raupen sind in der Folge eingetrocknet, trotzdem ich sie fleißig weiterfütterte. Möglicherweise handelt es sich um die nahe verwandte *Zelleri* Mn. Was mir am meisten auffiel, war die Lebensweise der Raupen. Nie hatte ich von einer Art so zahlreiche Individuen an einem Orte vorher angetroffen; sogar die Hirten kannten die Säcke und erzählten mir, daß sie dem Weidevieh das ganze, auf der Cerasia ohnehin so spärliche, Futter wegfräßen. Davon konnte ich mich wohl überzeugen. Ich hätte an einem Tage auf einem halben □km wohl an die Tausende von Säcken einsammeln können. Von den Hirten werden diese Raupen „luparelli“ (d. h. Wölfchen) genannt. Die Raupen verlassen in der heißen Mittagssonne häufig die Säcke, sonnen sich nackt, scheinen aber nur im Sacke zu fressen. Setzt kühler Wind ein, so ziehen sie sich bald in ihren Sack zurück. Beim freien Herumkriechen werden fast alle von einer Schlupfwespe angestochen. Vielleicht gelingt es mir doch später, ein ♂ zu erzielen, um die Art sicher festzustellen.

159. *Pachytelia villosella* O. 1 ♂ Sack Polsi 800 m leer; mehrere Säcke Faito (det. Dr. TRAUTMANN). Selten.

160. *Canephora unicolor* Hufn. Selten. 1 ♂ 30. VI. Polsi 800 m, daselbst bis 1700 m mehrfach leere Säcke beobachtet. Auch im Faitogebiete festgestellt.

161. *Amicta sera* Wisk. (?) 1 Sack M. Martinello det. Dr. TRAUTMANN (cfr. U. J. p. 175).

162. *A. febricta* Boyer. Säcke Faito und M. Martinello im VI (det. Dr. TRAUTMANN).

163. *Phalacropteryx apiformis* Rossi. Mehrere Säcke bei Castellamare Stabia (det. Dr. TRAUTMANN).

164. *Phalacropteryx* spec. Polsibecken Mitte VII 2 Säcke (♀) schlanker als *apiformis*, sonst aber mit dieser übereinstimmend; vielleicht gibt späteres Material Aufschluß.

165. *Apterona helicinella* H. S. (fraglich) cfr. U. J. p. 175) S. Fili an Sandsteinfelsen Anfang VI S. Fili; solche Spiralsäcke fand ich auch Mitte VI auch im Faito bei 600 m in großer Anzahl an einem Felsen; wahrscheinlich handelt es sich doch um *crenulella helix* Sieb.

166. *Epichnopteryx Hofmanni* Heyl. 1 ♂ Aspromonte, Reggitani 1500 m 9. VII. Dürfte nach der knappen Beschreibung im „Seitz“ hiehergehören, da der Kopf lang behaart ist.

167. *Fumea casta* Pall. (an *crassiorella* Brd.?) Säcke in Anzahl Faito, M. Martinello. Vielleicht ist auch ein am Montalto bei 1700 m am 27. VI. gefangenes ♂ hieherzuziehen; dieses Stück ist aber sehr dunkelbraun und breitflügelig.

168. *Thyris fenestrella* Sc. f. *nigra* B.-Haas Faito 5—600 m Anfang VI, M. Martinello 950 m 1 ♂ 17. VI.; unterhalb der Cerasia 1600 m Anfang VII 1 Stück. Verbreitet, aber überall selten.

169. *Chamaesphexia foeniformis* H. S. Aspromonte, Polsibecken 7—800 m Anfang VII frisch in Mehrzahl an den verwelkten Blüten von *Euphorbia Wulfenii*, die ich als Futterpflanze der Raupe erkannte. Ein ungegürteltes Stück benenne ich zu Ehren des Schweizer Lepidopterologen Herrn B. MEIER in Sainte Marie aux Mines (Elsaß) *Meieri*, diese Type ging in den Besitz des Herrn F. Philipps, Köln über. Die Raupe lebt in den Stengeln der genannten *Euphorbia* im VI.

170. *Ch. corsica* Stgr. Im Aspromonte sehr verbreitet, Ende VI, Anfang VII, von 900—1800 m; mehrfach vom Gras geköschert.

Ueber mehrere Dubiosa werde ich in der Fortsetzung dieser Arbeit (II.) berichten. Dortselbst wird auch die Aufzählung der gesammelten *Noctuidae*, *Geometridae* sowie der *Microlepidoptera* erfolgen.

57:16.9

## Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte IX.

(Fortsetzung.)

Strebla wiedemanni	Vampyrops lineatus
Synthesiostrebla amor- phochili	Amorphochilus schnablii
Trichobius corynorhini	Corynorhinus macrotis pallenscens
— major	Myotis incautus
— parasiticus	Chilonycteris parnelli
— —	Desmodus rufus
— —	Glossophaga soricina
— —	Lonchoglossa caudifera
— —	Monophillus redmanni
— —	Tonatia amblyotes
A p h a n i p t e r a	
Ctenophthalmus agyrtus	Apodemus hebridensis
E n t o m o p h a g a	
Acoelius eythronotus	Nepticula sericopeza
Acroricnus junceus	Eumenes sp.
— —	Odynerus tigris

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Lepidoptera aus Unteritalien. I. 38-39](#)